

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Verlagspreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Reklamezeile 45 Pfg. ...  
Erscheint wöchentl. 8 mal. / Bezugspreis: Monatl. 1.50 Mk., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. ...

Nummer 297 | Altensteig, Montag 17. Dezember 1928 | 52. Jahrgang

### Ein gemeinsames Komunique der Außenminister

Nach einmaligen Besprechungen zur Verständigungspolitik — Bolivien und endgültige Lösung — Soweit es in ihrer Macht steht

Lugano, 15. Dez. Von den Außenministern Frankreichs, Englands und Deutschlands wurde Samstag nachmittags folgendes gemeinsames Komunique ausgeben:

Die Ratotagung hat es ermöglicht, die seit langem unterbrochene persönliche Verbindung zwischen uns wieder anzuschließen in einem Meinungs-austausch einzutreten, der von sehr großem Nutzen gewesen ist. Diese Besprechungen haben uns dazu geführt, fürler denn je überzeugt zu sein, daß eine Politik der Verständigung und Annäherung unserer Länder am nächsten ist, den Frieden zu sichern. Dieser Politik bleiben wir treu. In diesem Geiste werden wir die Verhandlungen fortsetzen, die auf Grund der Vereinbarungen eingeleitet worden sind, die zwischen den sechs interessierten Mächten am 18. September dieses Jahres in Genf zustande gekommen sind. Wir sind entschlossen, alles in unserer Macht stehende zu tun, um so schnell wie möglich zu einer vollständigen und endgültigen Lösung der aus dem Kriege herrührenden Schwierigkeiten zu gelangen und auf diese Weise auf Grund gegenseitigen Verständnisses die notwendige Entwicklung der Beziehungen unserer Länder zu sichern.

Das Komunique ist keine Heberatsung. Es kann den Eindruck nicht bezeugen, daß die Verhandlungen in Lugano kein vollstündiger Fortschritt erzielt wurde. Jeder den mehr oder weniger guten Willen der Außenminister Frankreichs und Englands ist die Welt seit Monaten durchaus im Bilde. Aber was steht in ihrer Macht? Das ist die große Frage, die am besten wohl Herr Poincare zu beantworten vermag.

### Zwischenfall im Völkerbundsrat

Angriffe Jaleskis gegen den Deutschen Völkerbund

Lugano, 15. Dez. Im Völkerbundsrat, der sich Samstag nachmittags ausschließlich mit den deutschen Minderheiten in Oberschlesien befaßte, kam es nach dem Abschluß der Tagesordnung zu einem aufsehenerregenden Zwischenfall. Der polnische Außenminister Jaleski verlas eine längere Erklärung in der er die Tätigkeit des Deutschen Völkerbundes als in vieler Hinsicht in offenem Widerspruch mit dem Geist der Genfer Konvention bezeichnete. Durch die zahlreichen Beschwerdenfälle, die vor dem Völkerbundsrat gebracht werden, solle in der Welt der Eindruck erweckt werden, daß die Rechte der deutschen Minderheiten in Oberschlesien verletzt und die Verhältnisse in Oberschlesien unhaltbar seien. Nach längeren kritischen Angaben über die wirtschaftliche Entwicklung Oberschlesiens schloß er mit der Erklärung, daß die Beschwerden des Deutschen Völkerbundes unbegründet und lediglich dazu bestimmt seien, den Eindruck zu erwecken, daß die Lage in Oberschlesien noch unsicher sei. Das bedeute einen offenen Mißbrauch der Bestimmungen der Minderheitsverträge und der Genfer Konvention. Die Tagesordnung des Völkerbundsrates werde mit Beschwerden des Deutschen Völkerbundes überfüllt und der Rat werde auf diese Weise genötigt, Fragen zu prüfen, die bei einer richtigen Bewertung nur von untergeordneter Bedeutung seien. Diese Diskussion könne nur das Ansehen des Völkerbundes schädigen. Diese Erklärung, die vollkommen unerwartet nach Erledigung der auf der Tagesordnung stehenden ober-schlesischen Fragen abgelesen wurde, rief beim Ratmitglied Dr. Stresemann, der bei einem der Schlüsselpunkte unter lebhaftem Protest mit der Hand auf den Tisch schlug, größte Erregung hervor.

Gute Antwort Stresemanns an Jaleski

Unter ungeheurer Spannung des dicht besetzten Ratssaales ergriff Reichsaußenminister Dr. Stresemann das Wort, um in sehr eindringlicher Weise sich für die Minderheitsrechte und besonders für das vertrauenswürdig festgesetzte Recht des Deutschen Völkerbundes, sich an den Völkerbundsrat wenden zu dürfen, in sehr energischer Weise einzusetzen. Er führte dabei etwa folgendes aus: Mit steigendem Erstaunen bin ich der Rede des polnischen Außenministers gefolgt. Ich bedauere, nichts anderes sagen zu können, als daß aus dieser Rede der Geist des Hasses gegen die deutsche Minderheit in Oberschlesien gesprochen hat und den ich aufrufen hat gegen Menschen, die von einem Recht Gebrauch machen, welches ihnen durch den hier versammelten Völkerbundsrat anerkannt worden ist. Es kann sein, daß die einzelnen aus Oberschlesien kommenden Beschwerden von untergeordneter Bedeutung sind, aber diese Dinge, wo es sich um Fragen handelt, ob ich mein Kind in meiner eigenen Sprache, in meiner eigenen Kultur erziehen kann, die sind vielleicht im Vergleich zu Handelsverträgen und andere vom polnischen Außenminister angezogen Gegenstände von untergeordneter Bedeutung. Hier handelt es sich aber um einen Teil menschlicher Leben und menschlichen Rechte, die vom Völkerbundsrat selbst anerkannt worden sind. Der polnische Außenminister Jaleski hat erklärt, es sei unerhört, daß diese Menschen von diesem Recht des Appells an den Rat Gebrauch machen. Mit erheblicher Stimme wandte sich Stresemann an das polnische Ratmitglied, um ihn eindringlich zu fragen, wie er in der Erklärung komme, daß die Behandlung die-

ser Beschwerden ein Mißbrauch der Zeit des Rates sei. Im Gegensatz zu dieser Erklärung wies er auf die außerordentlich mühsame und unparteiische Arbeit des Berichterstatters, des japanischen Ratmitgliedes Wadati, hin, der mit keinem einzigen Wort auch nur dahingehende Andeutungen gemacht hat. Der Ratpräsident, der französische Außenminister Briand, hat mit keinem Wort zum Ausdruck gebracht, daß hier Mißbrauch mit dem Rat und seiner Zeit getrieben wird. Unter wiederholter Betonung des vertraglich festgelegten Rechtes der deutschen Minderheiten in Oberschlesien führte Dr. Stresemann weiter aus: „Wenn die ober-schlesischen Minderheitenfragen der Zahl nach auf der Tagesordnung des Rates stehen, warum wird dann das Unrecht nur auf der einen Seite gesucht, warum denn im Zusammenhang mit reinen Schulfragen eine Debatte über die industrielle und wirtschaftliche Entwicklung Oberschlesiens herbeigerufen?“ Mit großer innerer Erregung fuhr Reichsminister Dr. Stresemann dann fort: „Welche politischen Gründe haben Sie, über die Industrieproduktion und überhaupt über die industrielle Entwicklung Oberschlesiens zu sprechen? Soll ich Ihnen antworten mit Angaben über die industrielle Entwicklung Deutschlands aus den letzten Jahren? Was hat dies überhaupt mit der Erziehung von Minderheitenschulen zu tun? Warum überhaupt diese Diskussion? Soll ich erwidern, daß an der Spitze der Werke in Oberschlesien im wesentlichen deutsche Männer stehen, deutsche Intelligenz mitwirkt? Soll ich erwidern, daß ohne diese Mitwirkung die industrielle Entwicklung in Oberschlesien nicht erfolgt wäre? Warum rütteln Sie das alles auf? Warum alle Wunden aufreißen?“

Unter sehr energischer Betonung, daß der Völkerbund und der Völkerbundsrat die Rechte der Minderheiten unter allen Umständen wahren müssen, verlangte dann das deutsche Ratmitglied, daß in einer grundsätzlichen Ansprache auf Grund der bestehenden Verträge und Abmachungen die Minderheitsrechte in der nächsten Tagung des Völkerbundsrates behandelt werden. An den polnischen Außenminister sich wendend, riefte er dabei weiter aus: „Ich habe nichts dagegen, wenn Sie sich an den Völkerbundsrat wenden wollen. Seit wann ist es denn Minderheiten verboten, Organisationen zu bilden und ihre Fragen vor dem Rat zu bringen? Bezugnehmend auf eine Wendung der polnischen Erklärung über den ober-schlesischen Abgeordneten Ullrich gab Dr. Stresemann der Meinung Ausdruck, daß Ullrich wahrscheinlich, wie Herr Jaleski sagte, wegen Hochverrats verurteilt wäre, wenn er nicht Abgeordneter wäre. Er wolle die Frage des Hochverrats hier nicht vertiefen. Liebe zur alten Heimat und Hochverrat seien oft stark verwandt. Unter entschiedener Wahrung des Organisationsrechtes wandte er sich gegen die polnische Darstellung, als ob der deutsche Völkerbund auf die Dauer eine nicht zu dundernde Organisation sei, die den Bestand des polnischen Staates erschüttern und ihm Schwierigkeiten machen könnte. Er dankte in diesem Zusammenhang dem lanabösischen Ratmitglied Dandurand, der im Zusammenhang mit der Erledigung der auf der heutigen Tagesordnung stehenden ober-schlesischen Fragen formell unter Berufung auf die Debatte der letzten Bunderversammlung den Antrag gestellt hat, das Verfahren der Minderheitsbeschwerden grundsätzlich zu behandeln. Der Reichsaußenminister betonte zum Schluß seiner Rede, daß er nicht nur vom Standpunkt der deutschen Minderheiten in Oberschlesien, sondern auch vom Minderheitenstandpunkt überhaupt seine Stellungnahme aufrecht erhalten müsse. Mit aller Deutlichkeit erklärte er, daß, wenn der Völkerbund einen anderen Standpunkt einnehmen würde, das Ansehen des Völkerbundes erschüttert würde.

Während der englischen Uebersetzung einigten sich Briand, Chamberlain und Drummond, daß Briand reden müßte. Briand sagte, daß der Zwischenfall wohl alle Teilnehmer der Ratotagung peinlich berühre. Er wolle nicht, daß der Rat mit diesem Mißlingen seine Tagung in Lugano abschliesse und möchte deswegen ausdrücklich feststellen, daß nichts zu der Vermutung berechtigt, daß der Völkerbundsrat oder der Völkerbund auf irgendeine Art die gesetzlichen Rechte der Minderheiten verletzen werde. Dieses Recht sei fernerlich vom Völkerbund verankert und durch verschiedene Konventionen erneut bestätigt worden. Der Rat sei durchaus mit dem Berichterstatter einverstanden, daß alle Minderheitenfragen in der detailliertesten und unparteiischsten Art geprüft werden müssen. Vielleicht könne man eine schnellere Methode finden, aber auf keinen Fall soll das Recht der Minderheiten irgend eine Einschränkung erfahren. Er glaube das einmütige Gefühl aller Ratmitglieder auszusprechen, wenn er ebenfalls betone, daß das Minderheitsrecht eine Säule sei, die der Völkerbund oder der Völkerbundsrat nie verletzen dürfe.

### Um die Sige im Verwaltungsrat der Reichsbahn

Der Staatsgerichtshof verlangt Sicherstellung seiner Gerichtsbarkeit

Leipzig, 15. Dez. Der Staatsgerichtshof des Deutschen Reiches hatte heute wieder den Antrag der badischen Regierung auf Erlass einer einstweiligen Verfügung zu verhandeln, die die Ernennung neuer Mitglieder zum Verwaltungsrat der Reichsbahngesellschaft juristisch, bis der

Streitfall zwischen Reich und Ländern mit früherer Eisenbahnhöheit wegen ihrer Vertretung im Verwaltungsrat vollends entschieden ist. Vor Eintritt in die Verhandlung zog sich der Staatsgerichtshof zur Beratung zurück und verkündete folgenden Beschluß: Dadurch, daß die Reichsregierung am Tage vor dem Termin zur Entscheidung über die beantragte einstweilige Verfügung, die am 31. Dezember ds. Js. freiwerdenden Stellen im Verwaltungsrat der Reichsbahngesellschaft neu besetzt hat, ist die verfassungsmäßige Tätigkeit des Staatsgerichtshofes in der Streit Sache unmöglich gemacht worden. Eine Erklärung über die Gründe des Vorgehens der Reichsregierung hat ihr Vertreter abgelehnt. Der Staatsgerichtshof verlangt daher die Streitsache auf unbestimmte Zeit. Er wird sich an den Herrn Reichspräsidenten wenden mit dem Antrag, dem Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich Gewähr für diejenige Achtung seiner Gerichtsbarkeit zu verschaffen, deren er zur Erfüllung seiner verfassungsmäßigen Aufgaben bedarf.

Das Reichskabinett zum Beschluß des Staatsgerichtshofes  
Berlin, 15. Dez. Das Reichskabinett beschäftigte sich mit dem ihm zuerst durch die Presse bekannt gewordenen Beschluß des Staatsgerichtshofes für das Deutsche Reich über die Besetzung der zum 1. Januar nächsten Jahres freiwerdenden Stellen des Verwaltungsrates der Deutschen Reichsbahngesellschaft.

Dem vor dem Staatsgerichtshof anhängigen Verfahren liegt u. a. folgender Sachverhalt zugrunde: Die Ernennung der Mitglieder, die von der Reichsregierung zu bestellen sind, mußte bis zum 15. Dezember vollzogen sein, da an diesem Tage die Reparationskommission gleichzeitig über die Neubekennung von drei Stellen zu entscheiden hatte. Aus diesem Grunde hat die Reichsregierung, nachdem eine Einigung mit Preußen über das von ihr zu ernennende Mitglied erzielt war, am 14. Dezember die Ernennung vollzogen. Unterdessen hatte Baden, obwohl ihm vom Reichskanzler mitgeteilt war, daß die Reichsregierung sich hinsichtlich des Zeitpunkt der Wiederbekennung völlig freie Entschlüsse vorbehalten müsse, am 1. Dezember 1928 eine einstweilige Verfügung beim Staatsgerichtshof beantragt, die der Reichsregierung die Besetzung der drei Stellen bis zur endgültigen Entscheidung des Reichsretes verbieten sollte. Diefem Antrage hat sich Württemberg am 8. Dezember und Sachsen am 11. Dezember angeschlossen. Die Reichsregierung hat die Ernennung am letztmöglichen Termin, dem 14. Dezember, vollzogen. Bis dahin lag eine Entscheidung des Staatsgerichtshofes weder über die Klage selbst noch über die einstweilige Verfügung vor. Die Entscheidung des Reichskabinetts über die Wiederbekennung der Stellen ist dem Vorstehenden des Staatsgerichtshofes sofort telephonisch mitgeteilt und drücklich bestätigt worden.

Es ist selbstverständlich, daß die Reichsregierung jede Entscheidung des Staatsgerichtshofes respektiert hätte, auch wenn sich daraus die schwerwiegendsten politischen und verwaltungstechnischen Hemmnisse ergeben hätten, aber es ist ein in allen prozeduralen Verhältnissen anerkannter Grundsatz, daß eine Partei ihre Handlungsfreiheit behält, solange keine Entscheidung ergangen ist. Die Reichsregierung war daher rechtlich zu ihrem Vorgehen völlig berechtigt. Sie war bei der Lage der Sache zu einer alsbaldigen Entscheidung geradezu verpflichtet.

### Der Krieg in Südamerika

Die Antwort Bolivians an den Völkerbundsrat

Lugano, 15. Dez. In der Antwort Bolivians auf das Telegramm des Völkerbundsrates wird ausgeführt: Paraguay hat unerwartet und grundlos und in Verletzung der Bestimmungen der Artikel 10 und 13 des Völkerbundsstatutes auf Bolivien einen Angriff ausgeführt, den wir feierlich vor dem Völkerbundsrat zur Anzeige bringen. Wir erklären, daß Bolivien die unabweisbare Pflicht hat, die entsprechende Genugtuung zu verlangen und militärische Defensivmaßnahmen zur Gewährleistung seiner Sicherheit zu treffen. Nachdem Paraguay keine Streitkräfte konzentriert hat und seinen Generalstab an Punkte vorverlegt hat, die sehr nahe an den Berührungslinien der militärischen Vorposten beider Länder liegen, ist es logisch, sich auf neue Zusammenstöße gefaßt zu machen, gegen die Bolivien vorbeugende Maßnahmen treffen muß.

Ein neues Telegramm des Rates im südamerikanischen Konflikt

Lugano, 16. Dez. In einer Geheimkunft die der Völkerbundsrat Samstag nachmittags abhielt, beschloß er, an die südamerikanischen Regierungen der beiden im Streit liegenden Staaten ein neues Telegramm zu senden. Ferner beschloß der Völkerbundsrat, sämtliche Akten über den Streitfall allen Mitgliedstaaten des Völkerbundes zur Kenntnis zu bringen und beauftragte den Ratpräsidenten, die weiteren Ereignisse genau zu verfolgen, eventuell im Einverständnis mit den übrigen Ratmitgliedern und wenn nötig, eine außerordentliche Tagung des Rates einzuberufen. Für den Fall einer außerordentlichen Ratotagung wird angenommen, daß diese Tagung nach Paris einberufen würde.

Zusammenstoß zwischen Streitkräften Boliviens und Paraguays
La Paz, 15. Dez. Der Kriegsminister gibt bekannt: Da wei-

Die Lage in Bolivien

London, 15. Dez. Aus La Paz wird gemeldet: In Bo-

Weitere Schlichtungsversuche zum Streit zwischen Bolivien und Paraguay

Washington, 15. Dez. Die panamerikanische Konferenz

Zum Zusammenstoß Bolivien-Paraguay

München, 16. Dez. Das Kriegsministerium teilt mit,

Die blutigen Zusammenstöße zwischen Bolivien und Paraguay

La Paz, 16. Dez. Die Regierung gibt bekannt, daß

Bombenangriff eines bolivianischen Flugzeuges

La Paz, 16. Dez. Ein bolivianisches Flugzeug hat über

Neues vom Tage.

Severing vor dem Abschluß

Berlin, 17. Dez. Reichsinnenminister Severing ist am

Die Liebe des Geigerkönigs Kadanyi

ROMAN VON J. SCHNEIDER-FOERSTL

(32. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)
„Sie armes Kind!“, sagte Frau von Ballin liebedoll.

Aus Stadt und Land.

Altensteig, den 17. Dezember 1928.

Der gestrige Sonntag war ein herrlicher Wintertag,

Vom Kriegerbund. Am gestrigen Sonntag nachmittag

Egenhausen, 16. Dez. (Gemeinderatswahl.) Bei der

Wagner, Wirt, Schreiner, Schmiede

Aber eines, Bürger „Weich“mann
Schreib dir's hinterm Ohr ein:

Hefelbrunn, 17. Dez. Bei der Gemeinderatswahl in

Simmersfeld, 17. Dez. (Gemeinderatswahl-Ergebnis.)

Wagold, 15. Dez. (25-jähriges Obermeisterjubiläum.)

Zwerenberg, 17. Dez. In den Gemeinderat wurden

Walzgrafenweiler, 17. Dez. (Konzert.) Der gestrige

Trossingen, 16. Dez. (Der neue Stadtvorstand.) Bei

Rottweil, 16. Dez. Dr. med. Franz Baetow beim Heil-

Stuttgart, 16. Dez. (Trauriges Ende einer Ge-

Bellbrunn, 16. Dez. (Furchtbare Familiendrama.)

Ballin sah ihn überrascht an. Gellern? — Wie kommt

zurück. Vor Eva Marias Zimmer machte er Halt und



niereneinhalb Jahre alten Knaben und ein zweieinhalb Jahre altes Mädchen bei Bödingen unterhalb des Sontheimer Stegs in den Nedar geworfen und hat sich selbst auch in den Nedar gestürzt. Ein drittes Kind befand sich in der Schule. Frau Sinn konnte lebend aus dem Wasser gezogen und ins hiesige Krankenhaus verbracht werden, das zweieinhalbjährige Mädchen wurde tot aus dem Nedar geborgen und befindet sich im Bödingener Leichenhaus, den ertrunkenen Knaben hat man noch nicht gefunden. Ueber die Ursache dieser schrecklichen Tat geht das Gericht, die Frau sei Colportierin; die eigentliche Ursache soll Arbeitslosigkeit des Mannes sein.

Markelsheim O. A. Kernenheim, 16. Dez. (Aus Unvorsichtigkeit die Mutter erschossen.) Ein Sohn der Baderscheule Freitag von hier, hantierte mit einer Zimmerklinge, die er sich von seinem Freund geliehen hatte, in der Stube. Plötzlich ging ein Schuß los und die Ladung traf die Mutter des jungen Mannes, die im selben Augenblick durch die Kammertür sah, in das Gesicht. Die Verletzung schien zunächst nicht lebensgefährlichen Art zu sein, doch trat in diesen Tagen eine Verschlimmerung ein. Nun ist Frau Freitag ihren Verletzungen erlegen.

Steinhofen (Hohenz.), 15. Dez. (Die Schwester erschießt den Bruder.) In der Familie der Witwe Hermann sollte am Dienstag ein Hund erschossen werden. Der 24jährige Sohn schob seinen Revolver der Schwester zu mit dem Bemerkten, sie solle den Hund erschließen. Die Schwester fakte den Revolver und berührte dabei den gespannten Abzugshaken. Der Schuß ging los und traf den Bruder über dem linken Auge ins Gehirn. Der Schwerverletzte wurde mittels Sanitätsautos nach Tübingen in die Klinik verbracht, wo er nach einigen Stunden verschied.

### Der Sport vom Sonntag

- Germania Bödingen — Württembergischer Meister**  
Gruppe Württemberg  
Germania Bödingen — Union Bödingen 1:0  
Stuttgarter Kickers — Stuttgarter Sportfreunde 3:1  
SVB. Stuttgart — FC. Birkenfeld 3:1
- Gruppe Baden**  
FC. Freiburg — FC. Billingen 2:2  
Freiburger FC. — Karlsruher FC. 2:2  
FC. Offenburg — FC. Rastatt 2:3  
Phönix Karlsruhe — SVB. Freiburg 6:0
- Gruppe Südbaden**  
Wader München — Bayern München 1:2  
Schwaben Ulm — Schwaben Augsburg 2:7

### Rundfunk

**Dienstag, 18. Dez.:** 10.30 Uhr Schallplatten, 11 Uhr Nachrichten, 12 Uhr Wetter, 12.15 Uhr Schallplatten — Freiburg sendet getrennt, 13.45 Uhr Nachrichten, 15.45 Uhr Frauenstunde: Die Hausfrau vor Weihnachten, 16.15 Uhr Aus Frankfurt: Nachmittagskonzert, 18 Uhr, Zeit, Wetter, Nachrichten südd. Funkvereine, 18.15 Uhr Vortrag: Die Quellen der Sonnenwärme, 18.45 Uhr Vortrag: Derber und die deutsche Sprache, 19.15 Uhr Vortrag: Bei den Schwaben in Bulgarien, 19.45 Uhr Zeit, Wetter, 20 Uhr Aus dem Gustav-Sieglehaus: 1. Vortrag: Theater und Rundfunk, 2. Welttraumfahrt, Hörspiel von E. Sunner, anschl. Volkstümliches Orchesterkonzert, anschl. Nachrichten.

**Mittwoch, 19. Dez.:** 10.30 Uhr Schallplatten, 11 Uhr Nachrichten, 12 Uhr Wetter, 12.15 Uhr Schallplatten, Freiburg sendet getrennt, 13.45 Uhr Nachrichten, 15 Uhr Kinderstunde, 16.35 Uhr Aus Frankfurt: Nachmittagskonzert, 18 Uhr Zeit, Wetter, Landwirtschaft, 18.15 Uhr Vortrag: Störungen des Willenslebens, 18.45 Uhr Dichterstunde: R. D. Strobl, 19.15 Uhr Einführung in die spanische Sprache, 19.45 Uhr Vortrag: Wenn's brennt, 20.45 Uhr nach Frankfurt: Militärkonzert, 21.15 Uhr Aus Frankfurt: Klassische Wiener Operette, anschl. Nachrichten, Werbeplauderei, Funksprüche.

### Letzte Nachrichten

**Strefemann Donnerstag in Berlin**  
Berlin, 17. Dez. Laut „Montagspost“ hat Reichsaußenminister Strefemann nach Berlin mitteilen lassen, daß er Mittwoch von Lugano abreisen und am Donnerstag wieder in Berlin eintreffen werde. Der Reichskanzler wird, dem gleichen Blatt zufolge, für Donnerstag das Kabinett einberufen, da Dr. Strefemann sofort nach seiner Rückkehr die Reichsregierung über das Ergebnis seiner Besprechungen in Lugano informieren möchte.

**Chamberlain wieder in London**  
London, 16. Dez. Chamberlain ist heute nachmittag, von Lugano kommend, hier eingetroffen. Seine einzige Bemerkung war, er sei „sehr befriedigt von dem Wert der vergangenen Woche“.

**Brandkatastrophe in Kentucky**  
Hazard (Kentucky), 16. Dez. Ein hiesiges Hotel wurde durch einen Brand völlig zerstört. Unter den Trümmern wurden vier Leichen gefunden. Sechs Personen werden vermißt.

**Gestorbene**  
Hirtau: Gustav Eisele, 88 J. a.  
Lüthenhardt: Xaver Klaf, 63 J. a.

**Konkurse**  
Südd. Motorfahrer-Club, e. V. i. U. in Ulm.  
**Vergleichsverfahren**  
Ludwigsburger Riffenschneiderei, G.m.b.H. in Ludwigsburg.  
Chr. Leibfarth in Rehingen, Rehinger Besatz-Fürnismöbel, Kartonnagen-, Pappen- und Papierverarbeitungs-Betriebe.

### Nutmögliches Wetter für Dienstag

Der Tiefdruck über dem Kontinent hat sich abgeflacht, allmählich macht sich der nördliche Hochdruck mehr geltend. Für Dienstag ist mehrfach bedecktes, frostiges Wetter zu erwarten.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Pawl  
Druck und Verlag der W. Ricker'schen Buchdruckerei, Altensteig

### Gebäudeentwässerungssteuer

für das Rechnungsjahr 1928 ist nunmehr abgeschlossen. Die Steueransforderungen sind den Steuerpflichtigen zugestellt worden. Einsprüche gegen die Veranlagung müssen bei Meldung ihres Ausschusses in der Zeit vom 18. Dezember 1928 bis 17. Januar 1929 eingelegt werden. Die Einsprüche, über die das Finanzamt entscheidet, sind beim Stadtschultheißenamt (nicht beim Finanzamt) schriftlich oder zu Protokoll einzureichen. Die Zahlungsverpflichtung wird durch die Einlegung des Einspruchs nicht aufgehoben.

Den 18. Dezember 1928.

Stadtschultheißenamt:  
Pfizenmaier.

### Altensteig-Stadt

Zu dem am Mittwoch, den 19. ds. Mts. hier stattfindenden

### Bich- und Schweinemarkt



ergeht hiermit Einladung.

Den 14. Dezember 1928.

Stadtschultheißenamt: Pfizenmaier.

### Altensteig.

### Zwangsvorsteigerung.

Am Dienstag, den 18. Dezember nachmittags 4 Uhr verkaufe ich in öff. mündlicher Versteigerung gegen bar an den Meistbietenden:

**Fünf Hobelbänke u. etwas Werkzeug.**

Zusammenkauf bei dem Postamt.

Hartstein  
Ber., Postl. St. U. No. 10.

Für die kalte Jahreszeit  
passendes Weihnachts-Geschenk!

### Einsatzhemden Unterhosen Unterjacken

in allen Preislagen  
und großer Auswahl  
bei

### Oskar Rapp, Nagold

Neustr. 3

### Zwevenberg.

### Für Weihnachts-Geschenke

empfehle ich mein reichhaltiges Lager in:

- Glas und Porzellan
- Haushaltsartikel aller Art
- Nickel- und Stahlwaren
- Manufakturwaren:
- Wollteppiche
- Betttücher
- Wollgarne
- Hemden und Unterhosen
- Strümpfe und Socken
- Sportwesten für Damen u. Herren
- P. Kover
- Gestr. Männerwesten (Salmer Ware)
- Ledenhüllen
- Knabenanzüge
- Gummimantel, Windjacken
- Schirme und Stöcke
- Spiegel und Bilder
- Dovojer Schlitten, Schlittschuhe usw.

Spielwaren und Christbaumschmuck  
bei billigsten Preisen

### W. Hammann.

### Altensteig

Ein starkes  
**Läufer-  
Schwein**  
verkauft  
Eduard Buob.



### Weihnachts- Karten

in großer, schöner Aus-  
wahl in der  
W. Ricker'sche Buch- u. Bldg. Altensteig

### LUGER

Feinster 20%iger  
**Stangenlās**  
1/2, 3/4, 1/2 reif  
Pfund 58.-

5 Prozent Rabatt!

### Auszugsmehl 00

la. Spezial 0 Weizen-  
brotmehl u. Futtermehl

W. Hammann

Altensteig

### Stühle

hat stets auf Lager und  
bringe dieselben in empfeh-  
lende Erinnerung

M. Kaimbach,  
Möbelschreinerei.

Wieder  
eingetroffen

### Unterkittel

per Stück Mk. 5.—

Hans Schmidt  
Altensteig.

Kälberbronn.

5 bis 6 Km. dürres

### Spaltholz

hat noch abzu, eben

Chr. Gierbach.

sowie dürres tonnen- und  
**Buchen-Scheiterholz**  
liefert vors Haus D. O.

### Für Weihnachten!

### Praktische u. schöne Geschenke

für Damen und Herren

Parfümerien, Seifen, Köln. Wasser, Gegenstände zur Haar-, Mund- u. Körperpflege, Haarbürsten, Kämmen einzeln und in Etui, Zahnbürsten, Mundwasser etc.

### Christbaumschmuck und Baumkerzen

Schwarzwald Drogerie

### Fritz Schlumberger, Altensteig

Gegenüber gr. Baum

Telefon 50

### Altensteig

### Stets frisches Gemüse

wie:

- Rosenkohl
- Plankraut
- Weißkraut
- Schwarzwurzeln
- Sellerieknollen
- Endivie
- Tafeläpfel
- Tafelbirnen
- Nüsse
- Schwarzwaldkörbchen
- Wald- und Dauerkränze

### Heinr. Walz

Telefon 116.

Spielberg.

Ein 5 Monate altes

### Rindle

hat zu verkaufen  
Matth. Kaimbach jr.

### Altensteig.

### Kaffee

stets frisch gebrannt  
in schönen Geschenk-  
dosen

### Kakao u. Tee

offen und in Paketen

### Schokolade

in vielen Aufmachun-  
gen, empfiehlt

### Lorenz Luz jr.

Inh.: Eugen Beck

### Tischdecken

- Damastdecken
- Abendmahlsdecken
- Brokatdecken
- Künstlerdrucke

passend für schöne Ge-  
schenke in größter  
Auswahl bei

Hans Schmidt  
Altensteig.



Bedeutende  
**Preisermäßigung** auf Mäntel  
 und Kleider  
**Chr. Krauss, Altensteig**

**Wilhelm Kohler, Altensteig**

Buchbinderei und Einrahmengeschäft  
 empfiehlt als

**geeignete Weihnachtsgeschenke**

- Postkarten-Album
- Einklebe-Album
- Schreib-Album
- Poesie- und Tagbücher
- Elegante Briefkassetten und Packungen
- Briefwagen
- Schreibzeuge in Schwarzglas und Metall
- Fül federhalter
- Leigordner, Löschwiegen
- Brief- und Schreibmappen
- Schreibetui

- Gebet- und Predigtbücher
- Kochbücher u. Kochrezeptbüch.
- Bilderbücher
- Geschäftsbücher
- Gesellschaftsspiele
- Schön gerahmte Bilder
- Holzbrandbretter
- sowie sämtliche Artikel für den Schul- und Zeichenunterricht
- Gesangbücher für Konfirmanden in größter Auswahl und jeder Preislage

Altensteig, 15. Dez. 1928.

**Danksagung.**



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und dem Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen

**Marie Haegeler**  
geb. Krauß

dem Herrn Stadtpfarrer für die trostreichen Worte, dem Mädchenchor für den Grabgesang, für die vielen Kranzspenden, sowie allen, die der Verstorbenen das letzte Geleit gaben, sagen innigen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

**Woldecken** jacquard und mellert

Ramelhaardecken von Mk. 13.— an  
 Bett-Tücher  
 in nur guten Württ. Qualitäten zu billigsten Tagespreisen  
 Bettwäsche, Leibwäsche, Küchenwäsche  
 Haustuche, Halbleinen, Shirting von 55  $\text{g}$  an  
 Pelzpiqué, gebt. Flanelle und Finettes  
 Sportflanelle, gestr. und Karr. Hemdenflanelle  
 zu 55, 80, 90  $\text{g}$  bis  $\text{M}$ . 1.50

**Gustav Wucherer, Altensteig**

Altensteig.  
 Zu passenden  
 Geschenken  
 empfehle:

**Turngeräte**

(Trapze, Ringe  
 Schankels)

**Glitterschoueln**

ferner gebe ich einen  
 Posten

**Waschseiler**

in Ia. Qualität aus-  
 nahmsweise billig ab

**Karl Kohler jr.**

Rosenstraße.

◆ Schöne  
**Künstlerpuppen**

ein Stück Mk 2.—

**Werfpuppen**

ein Stück 50 Pfg.

**Hans Schmidt**

Altensteig.

Altensteig  
 Zu passenden  
 Weihnachtsgewerten

empfehle ich

Herren-, Damen-  
 und Kinderschirme  
 sowie

**Stochschirme  
 u. Spazierstöcke**

in reicher Auswahl  
 bei billigsten Preisen

**Fr. Walz**  
 Dreherei u. Schirmgeschäft.



**Wärmflaschen**

in verschied. Ausführungen  
 empfiehlt

**Fr. Henbler,  
 Flaschnerei, Altensteig**

Altensteig-Dorf.

Eine junge, 34 Wochen  
 trüchtige

**Ruh**



verkauft Gbr. Weiber.



Vertreter:

**Louis Schaible, Altensteig**

**Eine schöne Bescherung**

wird es, wenn Sie einen Photo-  
 apparat schenken. Eine grosse  
 Auswahl auch in Gebrauchsgegen-  
 ständen zur Amateur-Photografie  
 finden Sie im

Photohaus — Schwarzwalddrogerie

**Frig Schlumberger**

Altensteig

gegenüber dem grünen Baum :: Telefon 50

**Für den Markt**

Bestimmte Inserate bitten wir uns frühzeitig aufzugeben



**Der Weihnachtsmann.**

O Weihnacht, Weihnacht, höchste Feier  
 Wir lassen Ihre Wonne nicht,  
 Sie hüllt in Ihre heiligen Schleier  
 Das seligste Geheimnis dicht.

Das muß ich sagen, wenn ich nicht eine solche Befriedigung  
 beim Schenken finden würde, dann würde ich das nächste  
 Jahr sicher nichts mehr bringen. Es ist ein Haufen Arbeit, alle  
 Schwarzwaldbewohner mit Kleidern und Strümpfen, Hemden  
 und Kragen, Handschuhen und so weiter zu versorgen.

Was ich mich in letzter Zeit ablagen mußte, das war fast  
 zuviel für einen alten Mann. In Simmersfeld und in Oberwel-  
 ler und in Alchalden und in Hornberg und in Zwerenberg  
 auch noch Berneck und weiß Gott wo, war ich und brachte  
 meine Gaben hin. Jetzt aber bringt mich kein Mensch mehr  
 von meinem Platz im Schaufenster, wo mir die lieben Kinder  
 so viel Freude machen beim Ausschauen Ihrer Geschenke.

Das Haus für Bekleidung und Ausstattung R. H. freut sich  
 einen solch beliebten Gast in seinen Räumen bergen zu dürfen.  
 Euch Kindern und Eueren Müttern und Vätern und Tanten und  
 Onkeln wünscht nun recht fröhliche Weihnachten und glück-  
 liche Feiertage, Euer

**Haus für Bekleidung u. Ausstattung  
 Reinhold Hayer, Altensteig**

Jedes Kind, das in Begleitung von Erwachsenen einen Ein-  
 kauf von mindestens 3 Mk. macht, darf sich aus dem Sack des  
 Weihnachtsmannes selbst ein Geschenk aussuchen

